

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

17.3.1817 (Nr. 76)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 76. Montag, den 17. März. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Vorläufige Nachrichten von der 16. und 17. Sig.) — (Freie Stadt Frankfurt.) — Württemberg. (Auszug des Protokolls der 3. Sig. der Ständeversammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer. König.) — Italien. — Preussen.

Deutsche Bundesversammlung.

(Vorläufige Nachrichten von der 16. und 17. Sitzung.)

In der am 6. d. abgehaltenen 16. Sitzung hat der bisherige kurhess. Gesandte am Bundestage, Freiherr von Carlshausen, von den sämtlichen H. H. Gesandten Abschied genommen. — In der 17. Sitzung am 10. d. hat, wie man vernimmt, der Hr. Präsidialgesandte, Freiherr v. Buol-Schauenstein, die Eröffnung gemacht, die Osterferien vom 27. März bis 21. April eintreten zu lassen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. März. (Brotpreis u.) Ungeachtet der seit einigen Tagen eingetretenen günstigen Bitterung und der daraus sich ergebenden beruhigenden Ausichten, ist hier der Eysfändige Kalbbrod gestern wieder von 35 auf 37 kr. in die Höhe gegangen, was aber wohl bloß daher rührt, weil durch das bisherige große Wasser die Mühlen stille standen, und die Ankunft der Getreidezufuhren, die wir aus Rußland erwarten, verzögert wurde. — In einem Publikandum vom 13. d. dankt der hiesige Senat dem sämtlichen Landsturm für seine lobenswerthe Ausdauer bei Ertragung der großen und so lange auf denselben gewälzten Last des Wachtendienstes. Zugleich ertheilt derselbe die Versicherung, daß die Bearbeitung der definitiven Organisation des Landsturms bereits vollendet sey, und durch sie sowohl die Fortdauer dieser Anstalt, in vollkommener Uebereinstimmung mit allen bürgerlichen Verhältnissen, als auch deren fernere Ausbildung gesichert werde. — In dem verflossenen Jahre betrug die Einnahme der hiesigen Armenkommission 72,815 fl. und die Ausgabe 68,866 fl. — Wenn die Zeit, was wir nicht hoffen, nicht allzu

drückend wird, so dürfte sich Frankfurt in kurzem einer großen Verschönerung erfreuen. Der Senat hat dem hiesigen Frauenverein einen geräumigen Bauplaz, an der sogenannten schönen Aussicht, zum Geschenke gemacht, wo vermittelst des Fonds, welchen der sel. Flek zu einem solchen Endzwecke gestiftet hat, ein schönes Gebäude aufgeführt werden soll. Die Stadel'sche Masse sucht einen schicklichen Plaz, um das Gebäude zu dem großen Institute zu errichten, welches dieser edle Patriot gegründet hat. Auch ist die Rede davon, die Barsäferkirche auszubauen, und dagegen die alte Nikolaikirche samt Thurm niederzureißen, wodurch der Plaz, der sogenannte Samstagberg, um vieles vergrößert würde. Auch soll, wenn die Zeit verstrichen, welche zur Verwesung der Todten erforderlich ist, der katholische Kirchhof von allen seinen Umgebungen, das heißt, Mauern, Läden, Fleischschranken u. frei gemacht werden, wodurch der alte ehrwürdige Dom in seiner ganzen Größe sichtbar werden, und unser beschränkter Markt eine große Verschönerung erhalten würde.

Württemberg.

Stuttgart, den 16. März. (Auszug aus dem Protokoll der 3. Sitzung der Ständeversammlung am 10. d.) Graf zu Waldeck-Pyrmont erstattet im Namen eines, in der vorigen Sitzung niedergesetzten Komite' Bericht über die Nothwendigkeit, die Deffentlichkeit der Verhandlungen zu befördern und zu beschleunigen. Es wurde 1) auf den Druck der Verhandlungen, und 2) auf Niederlegung einer permanenten ständischen Kommission angetragen, welcher die Redaktion mit der Verpflichtung aufgetragen werden soll, von 6 zu 6 Wochen Geschäftsberichte zu erstatten; zugleich wurde

3) darauf angetragen, daß die Ständeversammlung auf den Grund eines von dem Sekretariat und der Registratur ausgestellten Zeugnisses die Richtigkeit der frühern 33 Hefte der ständischen Verhandlungen ausdrücklich erklären sollte. Nur gegen diesen dritten Antrag wurde von einigen Zweifel aus dem Grunde erhoben, weil die Gedruckten Protokolle in-manchen Fällen mit den geschriebenen und vorgelesenen nicht übereinstimmend befunden worden wären. Die Debatten wurden lebhaft. Das Resultat der Abstimmung aber ist noch nicht bekannt gemacht; doch schien die Mehrheit der Stimmen dahin gerichtet, daß man sich mit dem Zeugnisse des Sekretariats und der Registratur ohne weiteren Zusatz von Seite der Versammlung begnügen sollte. In Hinsicht auf den Druck der Verhandlungen wurde von Seiten der geheimen Räte die Bemerkung gemacht, daß der Wunsch der Regierung, den Verhandlungen die möglich größte Deffentlichkeit zu geben, schon aus der Resolution hervorgehe, welche des Königs Maj. dem Oberjustizprokurator Schott und andern Wittstellern auf ihre Bitte, jene Verhandlungen drucken und verbreiten zu dürfen, durch den königl. geheimen Rath an das nunmehr aufgehobene Zensurkollegium ertheilt habe. Einer der Wahlstände, Hr. Fischer, trug das Gutachten eines in voriger Sitzung niedergesetzten Komite' über den 300. §. des königl. Entwurfs der Verfassung, welcher die Gegenwart der königl. geheimen Räte bei allen Verhandlungen der Stände mit Ausnahme der ständischen Kommissionen anspricht, vor. Der Antrag dieses Komite' geht dahin: 1) Es sey von einer Berathung über eine Annahme des 300. §. des königl. Verfassungsentwurfs gegenwärtig zu abstrahiren, hingegen 2) den Herrn Ministern und geheimen Räten die Theilnahme an den Arbeiten der Ständeversammlung vorläufig für die Dauer der Unterhandlungen über die Verfassung einzuräumen, und zwar 3) mit der Ausdehnung, daß Vorstände und Räte mitzubringen, nicht aber solche an ihrer Stelle abzuordnen, ihnen freistehende. Diese Bestimmungen seyen aber 4) mit ausdrücklicher Ausnahme des Falles, wo ein geheimer Rath auf allerhöchsten Spezialbefehl bloß eine Eröffnung oder Proposition mündlich zu machen hätte, auf die volle Deffentlichkeit der Verhandlungen zu bedingen; daher 5) mit der Vollziehung dieser Bestimmung zugleich jedermann der Zutritt zu den Sitzungen zu verstaten sey, so weit

das Lokal der Versammlung es erlaube; auch seyen 6) Se. Kön. Maj. um Einräumung eines dieser Absicht besser entsprechenden Saales zu bitten. Sodann 7) sey in Beziehung auf die Form der Verhandlungen den königl. Herrn geheimen Räten als Norm zu proponiren, daß die Erläuterungen derselben nicht von den Ständen, und hingegen die Debatten der Versammlung nicht von jenen unterbrochen werden dürften. 8) Die Abstimmungen der Versammlung seyen nicht in Gegenwart der königl. geh. Räte vorzunehmen. 9) Dem Ermessen der Versammlung sey das Recht, die Zuhörer aus dem Saale zu entfernen, und 10) ebenso das Recht reservirt, Ausnahmeweise für geheime Sitzungen die Anwesenheit der königl. geheimen Räte sich zu verbitten.
(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, den 12. März. (Pairs- und Deputirtenkammer) Gestern hat die Pairskammer die Gesetzeswürfe in Betreff der Erhebung weiterer $\frac{2}{5}$ der direkten Steuern und einiger Abänderungen in dem Wechselrecht einmüthig angenommen. Das Douanengesetz wurde zu vorläufiger Prüfung an die Budgetkommission verwiesen. — In der Deputirtenkammer wurde eine von vielen Straßburger Handelsleuten unterzeichnete Petition gegen das Tabaksmonopol, von dem niederrheinischen Deputirten, Hrn. Mez, unterstützt, an den Finanzminister verwiesen. Es wurden ferner, in Folge der vorgestrigen Verhandlungen über die Aufschichtskommission der Amortisationskasse, drei Kandidaten zur Ersetzung des aus dieser Kommission tretenden Hrn. Pardessus ernannt, worauf sich die Kammer in einen geheimen Ausschuss bildete.

(König 12) Gestern, nach der Messe, empfing der König die fremden Botschafter und Gesandten. Auch Herzog von Wellington machte seine Aufwartung. Vor der Messe hatten Se. Maj. dem niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Baron von Jagel, eine Privataudienz ertheilt, worin derselbe das Notifikations schreiben seines Souverains in Betreff der Niederkunft der Kronprinzessin mit einem Prinzen überreichte. Der nämliche Gesandte hatte zu gleichem Zwecke am 1. d. zu London eine Audienz bei dem Prinzen Regenten von Großbritannien gehabt, den er zugleich zu bitten beauftragt war, mit seiner Frau

Mutter, der Königin, Vathenstelle bei dem neugebornen Prinzen zu vertreten.

(Lord Clancarty) Vorgeftern ist der königl. großbritannische Gesandte am niederländischen Hofe, Lord Clancarty, auf seiner Rückreise von London nach Brüssel, hier angekommen.

(Austritt der Seine.) Seit drei Tagen ist hier die Seine ungewöhnlich angewachsen; ein Theil des Quai de la Greve steht unter Wasser, so wie auch die Straßen nach St. Germain en Laye, nach Melun &c.

(Kriegsgerichtliches Urtheil gegen den Kapitän der Fregatte Medusa) Das Kriegsgericht zu Rochefort, welches den Auftrag hatte, das Betragen des Hrn. v. Chaumareix, Befehlshabers der Fregatte Medusa, zu untersuchen, welche Fregatte bekanntlich mit so schrecklichen Umständen, im Anfange Jul. v. J., an den Küsten von Afrika, bei dem weißen Vorgebirge, zu Grunde gegangen ist, hat diesen Offizier des Verlustes der Fregatte für schuldig und für unfähig zum Dienste erklärt, auch zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

(Assisengericht zu Besançon &c.) Der Königsmörder Monnot war beschuldigt, die Gränzen seiner Verbannung überschritten, auf das Gebiet des Doubsdepartement zurückgekehrt, und in dem Augenblicke, wo die Justiz sich seiner bemächtigen wollte, verschwunden zu seyn. Der Assisenhof von Besançon war beauftragt, über diese Anklage zu sprechen, welche die Strafe der Deportation nach sich zieht. Auf den zur Audienz bestimmten Tag erschien der Sohn des Angeklagten, um die gesetzliche Abwesenheit zu vertheidigen und zu begehren, daß der Prozeß niedergeschlagen werde. Der Ausspruch des Gerichts fiel, gegen die Anträge des kbn. Gen. Prokurators, im Sinne des Begehrens des Sohnes von Monnot, aus, und ist seitdem von dem Kassationsgerichte bestätigt worden, an welches der königl. Gen. Prokurator appellirt hatte.

(Ankunft von Getreide aus Aegypten.) Das griechische Schiff, die Jungfrau von Hydra, Kapitän Demetry Joanny Jaca, von Hydra, von Alexandrien kommend, und mit 3300 Lasten Getreide beladen, hat kürzlich auf der Rhede von Toulou geankert, und hält Quarantaine.

(Gen. Graf v. Woronzow &c.) Briefe aus Cambrai melden, daß der kaiserl. russ. Gen. Graf Woronzow und der Prinz von Hessen, nebst mehreren andern Offizieren von Range, die zu den östreich. und preuß. Kontingenten gehö-

ren, und sich nach Paris begeben hatten, um mit dem Herzoge von Wellington die nöthigen Maßregeln wegen des Aufbruchs der abmarschierenden Truppen zu verabreden, wie auch die neue Vertheilung der Kantonnirungen festzusetzen, am 6. d. bemeldte Hauptstadt verlassen haben, um wieder zu ihren Korps zurückzukehren.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60 $\frac{1}{8}$, und die Bankaktien zu 1235 Fr.

Italien.

Mailand, den 8. März. (Beeidigung des Patriarchen von Venedig &c.) Am 1. d. hat Monsignor Milefi, erwählter Patriarch von Venedig, Primas von Dalmatien &c., seinen Eid in die Hände des Landesgouverneurs, Grafen von Goetz, abgelegt, und am folgenden Tage sollte er förmlichen Besitz von seiner hohen geistl. Würde in der St. Markuskirche nehmen. — Zu Ancona ist einem Franziskaner, dem P. Bartolomeo de Linca, der in seine Predigten politische Gegenstände einmischte, und den Verkauf der Nationalgüter einen Kirchenraub nannte, auf päbstl. Befehl die Kanzel verboten worden. Man findet es sonderbar, daß gerade die Bettelorden am häufigsten in diesen Eifer für das Eigenthum der Kirche, an welchem sie doch keinen Theil hatten, verfallen. — In einem Gefängnisse zu Ferrara haben sich Symptomen einer sehr ansteckenden Krankheit gezeigt. Die verdächtigen Personen wurden deshalb sogleich abgesondert, und die übrigen Gefangenen in ein anderes Lokal gebracht. — Zu Korsu ist eine Kommission von fünf Gliedern niedergesetzt worden, um die Urheber einer vorgeblichen Verschwörung, welche man als erdichtet und verläumderisch befunden, zu verurtheilen.

Preussen.

Berlin, den 9. März. (Staatsrath &c.) Er verlautet, daß die neue Einrichtung des Staatsraths nunmehr völlig zu Stande gebracht, und die diesfalligen Statuten von Sr. Maj. dem Könige vollzogen seyen. Derselbe soll am 21. d. eingesetzt werden, und in dem auf dem königl. Schlosse dazu bestimmten Saale seine erste Sitzung halten. — Der am 4. d. hier angelommene Großherzog von Mecklenburg-Strelitz bleibt bis gegen Ende der künftigen Woche und wird alsdann seiner Braut, bei ihrem Hrn. Vater, dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel, einen Besuch abstatten. Am Mittwoch giebt der Prinz Wilhelm, Bruder des Königs, Sr. kbn. Hoh. zu Ehren einen großen Ball, zu dem mehr als 300 Personen eingeladen sind.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens	7 28 Zoll 1 $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	61 Grad	Nordost	ziemlich heiter, Eis
Mittags	3 28 Zoll 1 $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	38 Grad	Nordost	ziemlich heiter, rauhe Winde
Nachts	11 28 Zoll 1 $\frac{1}{8}$ Linien	1 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	48 Grad	Nordost	heiter

T h e a t e r - A n z e i g e n.

Dienstag, den 18. März: Arur, König von Ormus, Oper in 4 Akten; Musik von Salieri.

Unterzeichnete hat die Ehre, hohe und verehrte Kunstfreunde zu der Vorstellung des Faust, Tragödie von Klingemann, welche Donnerstag, den 20. März, zu ihrem Vortheil gegeben wird, ergebenst einzuladen.

Billetts sind in ihrer Wohnung, in der neuen Herrngasse, beim Bäckermeister Kiefer, eine Treppe hoch, zu haben.

Friederike Clementreich.

Mannheim. [Diebstahl.] Am 8. dieses, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden in einem hiesigen Handlungshaus die unten beschriebenen Gegenstände entwendet; sie befanden sich sämtlich auf einem Gestell mit schwarzem Sammet überzogen und gelb eingefaßt. Der Diebstahl geschah wahrscheinlich durch irgend Jemand, der unter einem Vorwand sich in den offenen Laden einzuschleichen wußte. Wir laden alle Obrigkeiten hierdurch ein, auf die bezeichneten Gegenstände fahnden zu lassen, und im Falle sich etwas davon entdecken sollte, es in Verwahr zu nehmen, und gegen Ersatzung der Kosten die Anzeige zur weiteren Verfügung anher zu machen.

Mannheim, den 10. März 1817.

Großherzogliches Stadtmant.
v. Jagemann.

G e s t o h l e n e S a c h e n :

- 1 Uhrengeländ, enthaltend: Sattel, 2 Trompeten, 2 Pistolen, 1 Simer, 2 Steigbügel, Sporn, Stangenjoum, 2 Paar Hinten, 2 Säbel und Tabakpfeife.
- 6 Stük Siegelringe, theils mit Karmiolstein theils mit goldenen Platten.
- 6 " schmale und breite Facettenringe.
- 4 " do. do. Haarringe
- 3 " Charnirringe.
- 6 " Perlringe.
- 3 " Ringe mit Bergkristall.
- 2 " do. mit Herz und Ordenskrenz.
- 6 " Mosaikringe.
- 2 " Ringe mit Hund und Kreuz.
- 2 " do. mit Perlen und schwarzem Stein.
- 2 " do. mit ächtem Diamantstein.
- 4 " Fuchschweifringe.
- 1 " russischer Ring mit Kreuz.
- 1 " do. mit Kreuzstr.
- 3 " Ringe mit Palmen.
- 3 " do. mit Rosen.
- 6 " do. zum Aufmachen.
- 4 " do. mit den Portraits der Feldmarschälle Blücher und Wellington.
- 3 " Raupenringe.
- 15 " Ringe mit verschiedenen Steinen und Perlen, theils ächt, theils falsch,

16 Paar Pendeloques; Harfen, Leiern, Anker, Herz u. Kreuz vorstellend.

3 Stük Medaillons mit bairischem Wappen.

3 " do. zum Aufmachen.

4 " do. kleine mit Rosen und Bergkristall.

Diese Artikel sind kontrollirt theils mit 14, 3 u. 6 Karat. Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichnete benachrichtigt einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum, daß sie willens ist, ihre Profession auch nach dem erfolgten Ableben ihres Ehemannes fortzuführen, und bittet daher gehorsamst, sie mit ihrem bisher geschenkten Vertrauen ferner zu beehren.

Strümpf Witwe, geb. Beck.

Mainz. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 24. März 1817, des Nachmittags um 2 Uhr, und den folgenden Tag werden nachstehende, zu der Verlassenschaft der unlängst verstorbenen Weinhändlerin Frau Franz Joseph Botszelter Wittwe, geb. Bedacht, gehörige bestens gehaltene Weine von vorzüglicher Qualität dahier in Mainz, in dem Sterbhaus gegen der St. Christophs Kirche über, Abtheilungshalber, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

2 Stük Winkeler	1794er.
1 " Riersteiner	1794er.
4 " Dürkheimer	1802er.
7 " Riersteiner	1802er.
3 " Dürkheimer	1804er.
1 " Riersteiner	1804er.
1 " Bodenheimer	1804er.
1 " Riersteiner	1804er.
5 " Dürkheimer	1807er.
2 " Riersteiner	1807er.
1 " Deidesheimer	1807er.
2 " Riersteiner	1807er.
1 " Laubenheimer	1812er.
1 Zulaß do.	1812er.
2 Stük Ebersheimer	1811er.
1 " Jagenheimer	1811er.
6 " Selzer	1811er.
1 " Dürkheimer	1811er.
1 " Riersteiner	1811er.
5 " Bodenheimer	1811er.
1 " Laubenheimer	1811er.
2 " Riersteiner	1811er.
7 " St. Martin	1811er.
1 " Deidesheimer	1811er.
4 " Forster	1811er.
5 " Ungsteiner	1811er.
1 " Gimmeldinger	1811er.
1 " Examiner	1811er.

Proben an den Fässern werden den Liebhabern Montags Morgens vor der Versteigerung gegeben.

Mainz, den 5. Febr. 1817.

Mann,
Großherzogl. Hess. Notar.